



Einsicht in Stasi-Unterlagen

25.04. | 30.05. | 27.06.
11:00 – 17:00 | Bürgerberatung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stasi-Unterlagen-Archivs beantworten unter anderem Fragen zu den Themen:

- Antragstellung (auch Wiederholungsanträge)
- Erläuterung zur Anonymisierung (Schwärzung)
- Antragstellung als nahe Angehörige von Verstorbenen
- Entschlüsselung der Decknamen von Inoffiziellen Mitarbeitern (IM)
- Anträge für Forschung und Medien

Für Interessierte liegen Bildungsmaterialien und Dokumentenhefte bereit.

Bitte bringen Sie für die Antragstellung ein gültiges Personaldokument zur Identitätsbestätigung mit.

Veranstaltungsort:

Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus
Bautzener Straße 140
03050 Cottbus

Veranstalter:

Bundesarchiv
Stasi-Unterlagen-Archiv Frankfurt (Oder)
Fürstenwalder Poststraße 87
15234 Frankfurt (Oder)

cottbus.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de
www.stasi-unterlagen-archiv.de/cottbus



Das
Bundesarchiv



Bürgerberatung und Vortrag

Dienstag im Stasi-Unterlagen-Archiv Cottbus



Bildnachweis:

Titelbild: Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus, Quelle:
Menschenrechtszentrum Cottbus e.V.
Innen links: BArch, MfS, ZOS, Nr. 1826, Bild 62, Foto 9.
Innen Mitte: BArch, MfS, ZAIG, Fo, 1666, Bild 42.
Innen rechts: BArch, B 285 Bild-14676.
Gestaltung: Pralle Sonne



Termine April – Juni 2023
Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus



Udo Lindenberg bei einer Pressekonferenz 1983 in Ost-Berlin. Im Publikum saß die Stasi.

25.04.2023
17:00 – 19:00 | Vortrag und Gespräch

Im Fokus der Stasi. Lindenberg, Springsteen und die Fans

Einst verunglimpft die DDR-Staatsführung die „westliche“ Musik der Beatles und Rolling Stones. Im Jahr 1987 setzte jedoch ein Wandel ein. Open-Air-Konzerte von internationalen Stars anlässlich der 750-Jahr-Feier in der geteilten Stadt Berlin verursachten Aufbruchsstimmung bei den Fans. Höhepunkt bildete das legendäre Konzert von Bruce Springsteen am 19. Juli 1988 in Ost-Berlin. Wie überwachte die Stasi diese Konzerte, die Fans und die Musiker?

Was die DDR-Geheimpolizei unternahm, um Musiker und Fans zu observieren, beschreibt der Thüringer Journalist **Thomas Purschke** in seinem multimedialen Vortrag. Im Anschluss steht der Referent für ein Gespräch mit dem Publikum bereit.



Willy Brandt vor dem Schöneberger Rathaus am 16. August 1961 (Stasi-Überwachungsfoto)

30.05.2023
17:00 – 19:00 | Vortrag und Gespräch

Willy Brandt und die Stasi

Die „Affäre Guillaume“ war gleichzeitiger Höhe- und Tiefpunkt jahrzehntelanger, auf Willy Brandt bezogener Aktivitäten des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) der DDR. Bereits Anfang der 1950er Jahre geriet Brandt ins Visier der Stasi. Mit Reden und Auftritten – unter anderem anlässlich des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953 oder der Niederschlagung des Ungarnaufstandes 1956 – profilierte sich Willy Brandt als Kämpfer gegen das Unrechtsregime in der DDR. So versuchte die Stasi mehrfach, den regierenden Bürgermeister von Berlin und späteren Kanzler zu diffamieren.

Welche Möglichkeiten und Methoden nutzte die Stasi zur Überwachung Willy Brandts? Wie veränderte sich die Sicht der SED-Führung und der Stasi auf Brandt in der Annäherung der deutsch-deutschen Beziehungen? Welche Rolle spielte die Hauptverwaltung Aufklärung (HVA) beim durchgeführten Misstrauensvotum 1972?

Prof. Dr. Daniela Münkel (Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv) stellt die Forschungsergebnisse zu ihrer Publikation „Kampagnen, Spione, geheime Kanäle – die Stasi und Willy Brandt“ vor.



Sowjetischer Panzer während des Aufstandes am 17. Juni 1953 in Leipzig

27.06.2023
17:00 – 19:00 | Vortrag und Gespräch

Der Volksaufstand am 17. Juni 1953

Der landesweite Aufstand in der DDR vom 17. Juni 1953 hat in den Akten des Bundesarchivs vielfältige Spuren hinterlassen. Über die Ereignisse fertigten nicht nur in der DDR Partei, Staatssicherheit und Polizei Berichte an. Auch in der Bundesrepublik interessierten die Vorgänge die Regierung und den Sicherheitsapparat. Bisher unveröffentlichte Dokumente spiegeln die Wahrnehmung der Vorgeschichte, des Aufstandes und der Folgen in den politischen Entscheidungszentren in Ost-Berlin und Bonn. Dieser offiziellen Perspektive werden Augenzeugenberichte von Flüchtlingen und V-Leuten gegenübergestellt.

Basierend auf Quellen des Bundesarchives und Stasi-Unterlagen-Archivs zeigt **Dr. Ronny Heidenreich** (Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv) auf, wie unterschiedlich der Volksaufstand 1953 in Ost und West wahrgenommen wurde.